treiber. / **b)** (Kaufm.) Waren vertreiben, verkaufend, absetzend unter die Leute bringen. Dazu: Vertrieb (Absatz). || **vertrêtbar,** Ew.: Vb. f. fungibel (**BGB.**). || **vertrêten,** tr.: **1)** (s. übertreten 1): Sich [Dat.] das Bein; Sich [Akk.] vertreten, tretend das Bein verrenken u. ä. — **2)** (versch. 1) Sich die Füße oder: sich vertreten, die durch langes Sitzen steifgewordenen Beine tretend, schreitend wieder in Gang bringen. — **3)** tretend zerstören, verderben: Die Spur wurde vertreten; Der Samen ist vertreten worden; Viel Schuhwerk vertreten; sprichw.: (Sich) die Kinderschuhe vertreten. — **4)** vortretend einem das Obj. versperren: Einem den Weg, einen Schlupfwinkel, die Türe vertreten. — **5)** Die Stelle einer Person oder Sache oder: diese selbst vertreten, ihre Stelle und das, was sie an dieser zu leisten, zu verrichten hat, ein- oder übernehmen, auch: Die Schlafmäuse sind hier durch die Siebenschläfer vertreten; auch mit sachlichem Obj.: Ein großer Stein vertrat die Stelle des Tisches. — **6)** Jemand oder dessen Sache vertreten, — bei einem, vor dem Richter usw., des Gedachten sich annehmend, dafür ein- und auftreten, es verteidigen; auch: Einen Staat bei einem andern vertreten (als Gesandter usw.); Eine Meinung, Behauptung vertreten u. ä. || **Vertrêter,** der, —s; wv.: jemand, der — und sofern er — einen und dessen Sache vertritt (s. vertreten 5; 6): Der Vertreter eines Soldaten (Stellvertreter, Einsteher), eines Angeklagten (Anwalt); Die Kammern als Vertreter des Landes, auch von der Gesamtheit (Körperschaft): Vertreterschaft. || **Vertrêtung,** die; —en: das Vertreten (s. d. 5; 6) und: Vertreterschaft. || **Vertrieb,** der, —(e)s —e: s. vertreiben 2b. || **vertriefen,** intr. (sein): vgl. verströmen. || **vertrinken,** tr.: vgl. versaufen. || **vertrôcknen,** intr.: die zum rechten Fortbestand nötige Feuchtigkeit einbüßen (auch übertr.); tr.: trocken machen. || **vertrödeln,** tr.: **1)** Eine Zeit (mit etwas) vertrödeln, trödelnd (s. d. 3) verbringen. — **2)** trödelnd (s. d. 2) verkaufen. || **vertröpfeln, vertröpfen,** tr., intr.: vgl. verströmen. || **vertrösten: 1)** rbz. (veraltend): Sich einer Sache vertrösten, getrost darauf bauen, sich verlassen. — **2)** tr., rbz.: Einen (oder sich) vertrösten — auf etwas, für die Entbehrungen der Gegenwart auf etwas zu Hoffendes, zu Erwartendes verweisen, — zumeist, sofern dies als ein mehr oder minder nam. Unsicheres erscheint. Vertröstungen auf die Zukunft. || **vertrötteln,** intr. (sein): trottelhaft werden. Vertrotteln. || **vertückeln,** tr.: (landsch.) verheimlichen. || **Vertüer** (veralt. Vertuner), der, —s; wv.: Verschwender. vertuerisch, vertuerlich. || **vertûn,** vertät; vertân: **1)** intr. (haben): selten vollständig das zu Tuende (das Seinige) tun; auch tr.: Etwas, nichts vertun. — **2)** Etwas hat oder ist vertan, es ist damit vorbei; auch tr. — **3)** tr., s. 1; 2; ferner: **a)** voneinander tun, verteilen. / **b)** etwas wegtun, bes.: weggeben, verleihen, an den Mann bringen. / **c)** etwas verbrauchen, so daß nichts davon übrigbleibt, nam. sofern man es nicht recht zu Rat hält (vgl. verschwenden), auch ohne Obj. — **4)** rbz.: **a)** sich wegbegeben: Sich nicht weit vom Haus vertun. / **b)** Sich mit häuslichen Geschäften vertun, beschäftigen. / **c)** etwas tun, was man eig. nicht tun wollte, sich beim Tun vergaloppieren. || **vertüschen,** tr.: tuschend (s. d. I 1) verdecken, verheimlichen.

Verübeln, tr.: Einem etwas verübeln, für übel aufnehmen, verargen (s. d.), verdenken. || **verüben,** tr.: etwas mehr oder minder Tadelnswertes begehen und ausführen (ausüben); selten von untadelhaftem Tun. || **verülken,** tr.: verhöhnen. || **verünedeln,** tr., rbz.: unedel machen (s. veredeln). || **verünehren,** tr.: vgl. entehren, schänden. || **verüneinigen,** tr., rbz.: entzweien. Veruneinigung. || **verünglimpfen,** tr.: mit Unglimpf, Ehrenkränkung behaften; beschimpfen u. ä. || **verünglücken,** intr.: **1)** durch ein betreffendes Unglück empfindlich beschädigt, sehr verletzt werden; so heute auch in etwas schwächerem Sinne: **verunfallen.** — **2)** mißglücken, mißlingen. — Verunglückung. || **verünheiligen,** tr.: entheiligen. || **verünmöglichen,** tr.: (selten) unmöglich machen. || **verünreinigen,** tr.: unrein machen, besudeln. — Verunreinigung. || **verünstalten,** tr.: ungestalt machen, entstellen. Verunstaltung. || **verüntreuen,** tr.: untreu verwalten, nam. durch Unterschlagung und Entwendung, wobei zuw. das Verwaltete, häufiger das Entwendete als Obj. erscheint. Veruntreuung. || **verünwill(ig)en,** rbz.: in Unwillen, aufgeregte Mißstimmung gegen jemand geraten. || **verünzieren,** tr.: entstellen, verunstalten. || **verürsachen,** tr.: die Ursache zu etwas sein, es bewirken (veralt.: Einen zu etwas verursachen, veranlassen, bewegen). Verursacher, Verursachung. || **verürteilen,** tr.: durch ein Urteil für straffällig erklären (vgl. verdammen). Verurteilung.

Vervêttern, tr., rbz.: durch Vetterschaft verbinden. || **vervielfachen, vervielfältigen,** tr., rbz.: vielfach, vielfältig machen; auch Vb. f. multiplizieren. Vervielfältigung. || **vervierfachen,** tr.: vierfach machen; s. vervielfachen; verdoppeln. || **vervôllkommlich,** Ew.: vervollkommnungsfähig. Vervollkommlichkeit. || **vervôllkommnen,** tr.: vollkommen oder vollkommener machen, rbz.: es werden. Vervollkommnung, vervollkommnungsfähig. || **vervôllständigen,** tr.: vollständig machen. Vervollständigung. || **vervôllzähligen,** tr.: vollzählig machen. || **vervôrteilen,** tr.: (selten) = übervorteilen (s. d.).

Verwâchen: 1) tr.: **a)** wachend verbringen, z. B.: Nächte. / **b)** (veralt.) bewachen; wachend verwahren, hüten. — **2)** rbz.: sich durch übermäßiges Wachen schaden (vgl. überwachen 2). || **verwâchsen: 1)** tr.: **a)** Ein Kleidungsstück verwachsen, auswachsen (s. d. 2e); so auch: Ihr Kleidchen war verwachsen. / **b)** so wachsen, daß dadurch das früher sichtbare Obj. verschwindet (vgl. 3a): Eine Wunde, Narbe, einen Gesichtszug verwachsen. — **2)** rbz.: **a)** = sich überwachsen 3. / **b)** Sich zu etwas verwachsen, in fortschreitendem Wachstum zu seinem Nachteil sich darein verändern. / **c)** Sich mit etwas verwachsen, damit zusammenwachsen, s. 3c. — **3)** intr.: **a)** durch fortschreitendes Wachstum von innen heraus ausgefüllt werden u. ä. (vgl. 1b): Die Wunde verwächst usw. / **b)** durch etwas von außen Hineinwachsendes ausgefüllt, bedeckt werden: Die Schrift auf dem Grabstein verwächst mit Moos; der Pfad, Berg mit Gestrüpp, u. a. / **c)** wachsend sich miteinander verbinden, ineinanderschlingen, eins werden (s. 2c): Mit etwas verwachsen; auch: In etwas (Dat. oder Akk.) verwachsen; Das Gebüsch ist dicht verwachsen. / **d)** fehlerhaft, widrig, verkrüppelt wachsen: Die Ähre verwächst, ohne Frucht zu bringen; bes.: verwachsen, Ew., in bezug auf Körperwuchs. || **verwâgen,** tr.: in die Schanze schlagen. || **verwâgen:** s. vermessen: **1)** (auch verwiegen): **a)** tr.: eine Ware usw. wägen, nam. sofern dafür nach dem Gewicht zu zahlen ist (z. B. vom Käufer, Versteuernden usw. / **b)** rbz.: sich beim Wägen versehen, irren. — **2)** = vermessen 2b, ohne Ergänzung oder mit Genit. oder mit Infin. und zu, z. B.: Der ist des Todes ..., | der je des Frevels sich verwäget | und .... **W.**; Der sich verwog, der Christen Gott zu lästern. **W.**; Hat sich der Landmann solcher Tat verwogen? **Sch.**; Es hätte sich's [= dessen, s. es 9] keiner verwogen. **Sch.** — **3)** (s. 2 und vermessen 3) im Mw. d. V. als Ew.: in Nichtachtung des Beachtung Verdienenden furchtlos mit kühnem — und zwar gew. mit überkühnem — Wagemut und: in solchem Mut gegründet: verwogen oder häufiger in der älteren Form: verwegen, als Uw. auch: verwegentlich; — Verwegenheit (Verwogenheit). — **4)** (veralt.) rbz. mit Genit.: auf etwas verzichten, es aufgeben, fahren lassen. || **Verwâhr,** der, —(e)s; (—e): Gewahr, Verwahrung: In Verwahr nehmen, halten usw. || **verwâhren,** tr.: Anstalten und Vorkehrungen behufs der Bewahrung treffen, vgl. bewahren, z. B.: Wer Geld so verwahrt, daß es ihm entwendet wird, hat es nur schlecht ver- und gar nicht bewahrt; Sein Geld vor Dieben, gegen Einbruch in einem Schrank verwahren u. ä.; Geld in Verwahrung haben, halten, bekommen (dazu: Verwahrer, Vb. f. Depositar, **BGB.**); Eine Person in Verwahrung [Haft] nehmen; Muß ich der Gewalt weichen und kann ich mein Recht augenblicklich nicht bewahren, so will ich wenigstens es verwahren oder mich dagegen verwahren, dagegen Verwahrung einlegen usw., auch bloß: sich verwahren gegen wirklich oder mögliche Rechtskränkung, gegen etwas, das man dulden muß; auch im abhängigen Satz mit Verneinung: Verwahren [hüten] Sie sich, daß sie es nie [= je] erfahre. || **verwâhrlich,** Ew.: in Verwahr oder Verwahrung. || **verwâhrlosen,** tr.: das Obj. in einen von Mangel der nötigen Achtsamkeit zeugenden Zustand geraten lassen, durch Fahrlässigkeit verderben (selten intr.). Verwahrlosung. || **Verwâhrsam,** das, —(e)s; —(e): Gewahrsam, Verwahr(ung): Im (oder in) Verwahrung etwas haben, halten, einem geben; es in Verwahrsam nehmen usw. || **verwaîsen,** intr.: waise (s. d.), zur Waise werden; tr.: waise, zur Waise machen. Mw. d. V.: waise; auch: Alles Trostes verwaist, beraubt. || **verwâllen,** intr.: dahinwallend